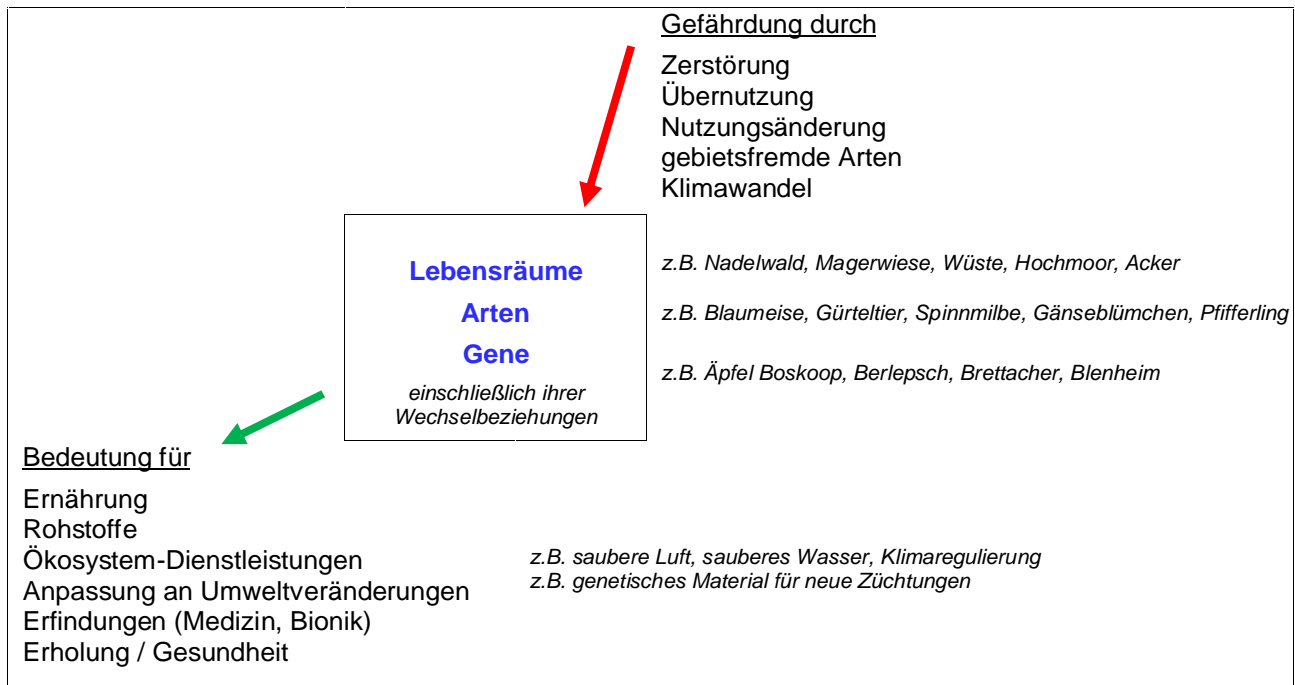



Anwesend: Amelie Hübner, Jörg Jungblut, Gerd Ziegler, Günter Blaschke, Horst Kränzle, Rolf Heiliger,
 Barbara Stowasser
 Presse: Hahndorf

Top 1 Begrüßung neuer Mitglieder

entfällt

Top 2 Fachlicher „Input Biologische Vielfalt“ und „Bienen“ (Barbara Stowasser)



	<i>Wesentliche Einflüsse</i>	<i>Handelnde</i>
	Krankheiten, Parasiten <i>beeinträchtigen Vitalität</i>	Imker
	Futterangebot <i>wirkt auf Vitalität</i>	Imker, Landwirtschaft Privatgärten, Kommune, Institutionen
	Schadstoffe <i>beeinträchtigen z.B. Nervensystem / Orientierung</i>	Industrie Landwirtschaft Privatgärten
	Klima <i>ggf. Verschiebung der Aktivitätszeiten</i>	
Honigbiene		

Es folgt ein kurzes erläuterndes Gespräch mit Herrn Jungblut als Imker.

Der Futterbedarf der Bienen besteht nicht ganzjährig, sondern liegt vor allem in der Zeit von April bis Oktober. Andere blütenabhängige Insekten können jedoch auch schon früher oder noch später aktiv sein.

Top 3 Weitere Arbeitsschritte

Herr Jungblut und Herr Heiliger berichten über einen Besuch im Betrieb ‚Appels Wilde Samen‘. Dort wird Saatgut von heimischen Pflanzen produziert und verkauft. Die Führung durch Herrn Jurtschenko sei sehr beeindruckend gewesen. Er habe großes Interesse an den geplanten Aktivitäten geäußert und Unterstützung sowie eine Exkursion angeboten.

Herr Ziegler hatte ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Crumstadt. Herr Beeres könne gegebenenfalls mit einem Geräteinsatz helfen, Flächen stehen jedoch nicht zur Verfügung. Von der Nutzung straßennaher Bereiche rät er ab, da die Insekten so zu leicht Opfer des Verkehrs würden.

Es werden verschiedene Flächenvorschläge andiskutiert.

Weitere offene Fragen waren:

- Welche Flächen eignen sich? Wie groß sollen sie sein?
- Welchen Charakter sollen die Flächen haben? Schön anzusehen (über die Erfahrungen mit Grünflächen in Erfelden wird berichtet) oder wirksam für Zielarten? → **Akzeptanz**
- Welche Flächen können Vorbildcharakter für private Gärten haben?
- Welche Pflanzenarten sind brauchbar (Eignung als Futterpflanze, Eignung für Böden)?
- Kann bestehendes Grünland „geimpft“ werden?
- Wer bezahlt Material und Arbeit?
- Ist eine jährliche Neueinsaat nötig oder wie muss die weitere Pflege aussehen? → **Management**
- Sind auch Sträucher als Futterpflanzen für Insekten geeignet?

Bis zum nächsten Treffen sammeln die Teilnehmer/innen Vorschläge für Flächen, auf denen Einsaaten erfolgen könnten. Es wird gebeten, diese Vorschläge vorab an Frau Stowasser zu melden, damit Kartenausdrucke erstellt werden können.

Herr Jurtschenko wird zum nächsten Treffen eingeladen.

Die Fachgruppe Umwelt liefert Informationen über die Artenzusammensetzung der Einsaaten der Grünflächen in Erfelden (*siehe Anlage*).

Nächstes Treffen am Donnerstag 22. Januar um 18 Uhr im Rathaus Goddelau
--

Protokoll
Stowasser

Anlage:

Listen zu Saatgutmischungen für städtische Grünflächen in Erfelden, Wolfskehlen und Crumstadt (Ziel ist hier eine langfristige Erhaltung der Bestände mit geringem Pflegeaufwand = zweimal pro Jahr mähen, je nach Witterung Februar + Juli)

Weitere Informationen auf der Internetseite der Stadt www.riedstadt.de → Leben in Riedstadt → Umwelt und Natur

Per Email hat sich am 16.11.14 Frau **Juliane Baucke** aus Goddelau gemeldet, die sich als Hobby-Imkerin ebenfalls beteiligen möchte. Es wird ihr allerdings aus beruflichen Gründen nicht möglich sein, regelmäßig zu den Treffen zu kommen. Sie wird in den Email-Verteiler aufgenommen.